



„Gibt es etwas Natürliches gegen Migräne, Herr Doktor?“

Dr. med. Dierk Heimann

Er ist seit 20 Jahren Arzt und hat sich unter anderem auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Vorbeugungs-, Ernährungs- und Naturmedizin spezialisiert.
www.ihr-hausarzt-in-mainz.de



Der KFZ-Mechaniker ist seit vielen Jahren mein Patient, daher weiß ich, dass er hart im Nehmen ist. Jetzt klagt er über einseitige Kopfschmerzen, die immer wieder kommen, inzwischen zweimal pro Woche. „Das hatte ich noch nie“, sagt er. „Deshalb sollten wir es abklären“, entgegne ich. Die Leitlinien verlangen: Kopfschmerzen, die neu auftreten, sollte immer auf den Grund gegangen werden. Vor allem, wenn sie plötzlich da sind und heftig ausfallen. Dahinter kann sich immer ein Notfall verbergen. „Wie fühlen sich die Schmerzen denn an, wenn sie kommen?“, frage ich ihn. Er sieht mich an. „Meist pocht es nur auf einer Seite. Und bei jedem Schritt habe ich das Gefühl, die Erschütterung würde bis in den Kopf durchgehen. „Bemerken Sie vor den Schmerzen irgendeine Veränderung?“ Er nickt. „Manchmal ist ein Arm kraftlos und es fällt mir schwer, deutlich zu sprechen. Bislang habe ich das nicht mit meinen Kopfschmerzen in Zusammenhang gebracht.“

Was löst die Schmerzen aus?

Ich bin besorgt. Ein kraftloser Arm und Sprachstörungen können auf eine Durchblutungsstörung im Gehirn als Vorbote eines Schlaganfalls hindeuten – auch wenn die pochenden Kopfschmerzen dazu nicht passen. Ich rufe einen befreundeten Neurologen an und bitte ihn, meinen Patienten zu untersuchen. Glücklicherweise gibt der Entwarnung – stattdessen diagnostiziert er eine Migräne mit Aura, wie wir sie nennen, weil mein Patient vorher Wortfindungsstörungen und einen kraftlosen Arm hat. Typischer wäre ein farbiges Flimmern vor den Augen, doch auch so kann sich die Migräne zeigen. Was noch ungewöhnlicher ist: Meist tritt sie zum ersten Mal in jungen Jahren auf. Doch manchmal klingt sie ab und gerät in Vergessenheit. Als ich gezielt nachfrage, beginnt mein Patient, sich zu erinnern. Er hatte tatsächlich als Kind einige Migräneanfälle. „Aber ich will keine Chemie einnehmen!“, sagt er bestimmt. „Deshalb bin ich bei Ihnen Patient. Weil Sie sich mit diesem Naturkram auskennen.“ Ich muss lächeln.

Eine effektive Vorbeugung

„Treten Anfälle häufig auf oder sind sie sehr heftig, macht vorbeugen Sinn. Üblicherweise mit einem Betablocker wie dem Metoprolol. Aber wir können es auch mit Magnesium versuchen“, schlage ich vor. „Hat das Nebenwirkungen?“, fragt mein Patient. Ich nicke. „Es kann Durchfälle verursachen.“ Mein Patient winkt ab. „Ich bin doch ständig unterwegs.“ Ich überlege. „Dann die Pestwurz. Die gibt es in Deutschland leider nur als Nahrungsergänzungsmittel. Sie müssen sie selbst zahlen. Ich empfehle einen deutschen Hersteller, damit Sie eine Verlässlichkeit bei der Dosierung haben.“ Er nickt. Der pflanzliche Ansatz gefällt ihm. „Im ersten Monat nehmen Sie dreimal täglich eine Kapsel, ab dem zweiten Monat zweimal täglich eine. Eine Kapsel kostet etwa 60 Cent. Nach sechs bis zehn Monaten sollte man die Behandlung unterbrechen und schauen, ob der Effekt anhält.“ Mein Patient versucht es. Die Behandlung spricht bei ihm an. Nach acht Wochen hat er nur noch einen Anfall pro Monat. Vorher waren es bis zu acht ...

TEXT: DR. MED. DIERK HEIMANN FOTO: CHRISTOF MATTES FÜR TV HÖREN UND SEHEN

Hämorrhoiden?

Hametum® – Die pflanzliche Therapie!*

- ▶ Hemmt Juckreiz
- ▶ Lindert Brennen
- ▶ Fördert das Abheilen kleinerer Wunden

Hametum® Hämorrhoidensalbe. Wirkstoff: Hamamelisblätter- und zweigedestillat. Anwendungsgebiete: Zur Besserung der Beschwerden in den Anfangsstadien von Hämorrhoidalleiden. Hinweis: Blut im Stuhl bzw. Blutungen aus dem Darm-/After-Bereich bedürfen grundsätzlich der Abklärung durch den Arzt. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG – Karlsruhe

* Zur Besserung von Beschwerden in den Anfangsstadien von Hämorrhoidalleiden.



H2/01/08/17/04